

Enormer technischer Aufwand

Gelungenes Neujahrskonzert im Harener Emslanddom – Viel Applaus

Von Gerd Mecklenborg

Haren (EL) – Ein Alleinstellungsmerkmal in der Region stellt seit vielen Jahren das Festzelt-Neujahrskonzert des Harener Heimatvereins dar. Initiator Uli Schepers spricht sogar, „von einer besonderen Variante der Einzigartigkeit“, denn in diesem Jahr hat das Neujahrskonzert erstmals im Harener Emslanddom stattgefunden.

„Es wurde ein enormer technischer Aufwand betrieben, da ein Konzert mit großem Orchester unter der Kuppel in der Kirche ein Problem für die Ton-techniker und Musiker darstellte“, berichtete Schepers im Gespräch mit der Redaktion



Ordentlich Technik wurdeaufgefahren.

nach dem Konzert. Der Aufwand hat sich gelohnt.

Das Veenkoloniaal Symphonic Orkest, unter der Leitung von Lubertus Leutscher, bot den Konzertbesuchern in der

vollbesetzten St. Martinus Kirche einen Hörgenuss, untermauert vom atmosphärischen Spiel des Lichtes das den Innenraum des Emslanddomes durchflutete. Gemeinsam mit

Harens Püntkerkönigin Lena I begrüßte Uli Schepers die Konzertbesucher, das Orchester und die Solisten.

Hatte man im Vorfeld beim Soundcheck noch befürchtet, dass die gewaltige Kuppel den wunderbaren Klang des Orchesters mit Verzögerung zurück in den Innenraum der Kirche lenkt, wurde bereits bei den ersten Tönen von Peer Gynts Suite Nr.1 klar, dass die Ton-techniker das gut in den Griff bekommen hatten. Und so lauschten die Konzertbesucher der Musik von Mozart, Tschai-kowski, Händel oder von Johann Strauss. Viel Beifall gab es auch für die hervorragenden Solisten, der Mezzo-Sopranistin Sonja Catalono und dem



Die Mezzo-Sopranistin Sonja Catalono und der Bariton Alexander Herwig.

Bariton Alexander Herwig. Der kathedrale Sound mit dem gewaltigem Naturhall, der dem Emslanddom zu Eigen ist, ließ die Stimmen in einer ganz besonderen Klangfarbe erstrahlen.

„Schwieriger war es für die Musiker und Solisten unter der Kuppel, die konnten sich untereinander nur bedingt gut hören und für sie wurde das Musizieren so doch recht anspruchsvoll“, sagte Dirigent Leutscher nach dem Konzert.

Mit Ovationen im Stehen bedankten sich die Konzertbesucher bei den Musikern, den Solisten, den Technikern und den Organisatoren des Harener Heimatvereins für ein einzigartiges Neujahrskonzert 2023 unter dem Motto „Mit Strauß und Klezmer ins neue Jahr“.

Zuvor hatte es drei Zugaben gegeben, darunter auch der obligatorische Radetzky-Marsch von Johann Strauss Vater, dessen Rhythmus alle im Dom begeistert mitkatschten.



Ein Genuss für das Ohr, aber auch für das Auge, war das Neujahrskonzert im Harener Emslanddom.

Mecklenborg-Fotos